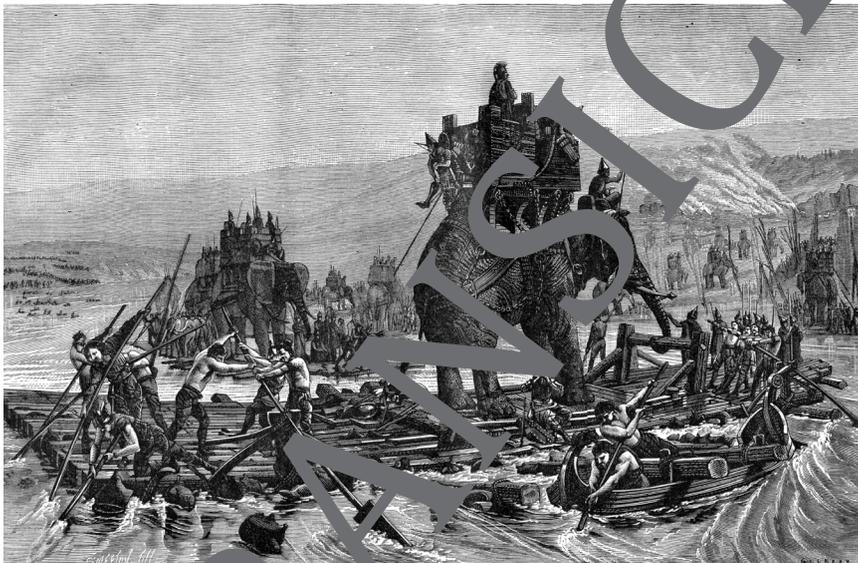


Livius und der größte Krieg aller Zeiten– Hannibal und der Zweite Punische Krieg

Nach einer Idee von Dr. Günter Laser



© RAABE 2023

© Heritage-Images / The Print Collector / akg-images

Die drei punischen Kriege wirkten wie ein Katalysator auf die *res publica Romana*: Im ersten Krieg gewannen die Römer drei Inseln als ihre ersten Kolonien, im zweiten musste die Nobilität akzeptieren, dass der Krieg nur durch Verweigerung des Kampfes zu gewinnen war, im dritten wurde Karthago als nur noch symbolischer Gegner von Grund auf vernichtet. Dabei hätte es auch ganz anders kommen können: Als genialer Strategie führte Hannibal seine Armee über die Alpen und schlug alle ihm entgegengeschickten Legionen, bis er nach Afrika zurückgerufen wurde und Scipio unterlag.

Livius und der größte Krieg aller Zeiten– Hannibal und der Zweite Punische Krieg

Nach einer Idee von Dr. Günter Laser

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	2
Primär-/Sekundärliteratur	3
M1 Lernwortschatz zum Zweiten Punischen Krieg	4
M2 Antike Geschichtsschreibung am Beispiel von Livius und Polybios	6
M3 Vorwort zum größten Krieg (Liv. 2, 1, 1–3)	9
M4 Karthago – Gründung und staatliche Struktur	11
M5 Hannibals Eid (Liv. 21, 1, 4–5)	12
M6 Hannibals Schwurformel und Vergleich	14
M7 Hannibals Charakter (Liv. 21, 4)	17
M8 Alpenüberquerung mit Elefanten	19
M9 Die Überquerung der Alpen (Liv. 21, 35)	20
M10 Fakten(!?) zur Hannibals Alpenüberquerung	23
M11 Die Truppen vor der Schlacht (Liv. 22, 46)	27
M12 Livius' Rechtfertigung der Niederlage (Liv. 22, 48)	30

proficiscī, or, fectus sum	aufbrechen
proinde	daher
sicut	so...wie
sinister, tra, trum	links
speciēs, ī f.	Erscheinung
temere (Adv.)	leichtsinnig, unbesonnen
tot	so viele
trānsgrēdī, ior, gressus sum	hinübergehen, überschreiten
ultrā	länger, darüber hinaus, außer
utrum ... an	ob ... oder
validus, a, um	stark
-ve	oder
velutī	wie
vīrēs, ium f.	Streitkräfte

VORANSICHT

M2 Antike Geschichtsschreibung am Beispiel von Livius und Polybios

T. Livius (59 v. Chr.–17 n. Chr.)



Wikimedia Commons. Gemeinfrei gestellt

Über das Leben und die Familie des Livius ist wenig bekannt; von seinen Schriften sind lediglich 35 Bücher des insgesamt 142 zur Geschichte Roms erhalten (Ab urbe condita). Jeweils 15 Bücher bilden eine Einheit, so umfassen die Bücher 15–30 die ersten beiden Punischen Kriege. Dabei folgt Livius dem Prinzip der Annalistik und nannte bei seiner chronologischen Betrachtung der römischen Geschichte von der Gründung der Stadt 753 v. Chr. bis zum Tod des jüngeren Drusus 9 v. Chr. jeweils die gewählten Beamten und wichtige Vorzeichen. Als Historiker ging Livius sehr unkritisch mit seinen Quellen um, was umso bedauerlicher ist, als er selber keine militärische oder politische Karriere verfolgte und sich ganz auf die Schriftstellerei zurückzog. Er folgte gerne einer Hauptquelle und nannte sie in Teil alternative Überlieferungen, ohne aber ernsthaft nachforschen zu wollen. Insofern ist sein Geschichtswerk nur so glaubwürdig, wie es seine Quellen waren. Problematischerweise verfälschten mehrere Autoren, die er als Vorlage benutzte, Rom in der Vergangenheit bewusst, um die eigene Bedeutung und ihre historischen Leistungen zu erhöhen. Und so kam es zu Fehlern in der Chronologie und Geographie. Manch-

mal scheint auch Livius' Nationalstolz dazu geführt zu haben, die römische Geschichte positiver zu sehen. Wo die Vorlagen fehlen, ist es allerdings schwierig zu prüfen, inwiefern Livius die geschilderten Ereignisse selber idealisierte. Stilistisch orientierte sich Livius neben Cicero an der tragischen Geschichtsschreibung der Griechen und nutzte zahlreiche rhetorische Mittel, um seiner Darstellung Leidenschaftlichkeit zu verleihen. Weil Historiographie als höchste literarische Gattung galt, wurde von Autoren eine gewisse Dramatik in der Darstellung erwartet. Wenn Originaldokumente (nicht mehr) vorhanden waren, stand es dem Verfasser frei, z. B. Reden in der Denkweise der realen oder erfundenen historischen Personen zu konzipieren. Das konnte dazu führen, dass auch romkritische Aussagen ins Werk einfließen. Insgesamt lässt mit Livius' Werk eine literarische Bearbeitung römischer Geschichte vor, und oft überwiegt die künstlerische Gestaltung die historischen Fakten.

Polybios (ca. 200–120 v. Chr.)

168 v. Chr. kam Polybios, einer der Anführer des Achaïischen Bundes, nach dem Dritten Makedonischen Krieg (171–168 v. Chr.) als Geisel mit 1000 weiteren Achaïern nach Rom und blieb dort bis ca. 150 v. Chr., wo er Lehrer des Cornelius Scipio, des Siegers über Karthago, wurde. Rom beeindruckte ihn so sehr, dass er in seinen Historien auf Griechisch, demnach also vor allem für Griechen, in 40 Büchern darstellte, wie es den Römern mit Unterstützung der Schutzgöttin gelang, zwischen 220 und 146 v. Chr. die Weltherrschaft zu gewinnen. Er wollte in erster Linie eine Universalgeschichte schreiben, weil sich seit dem 5. Jh. die Ereignisse von Ost und West verflochten. Lediglich ein Drittel des Werkes ist erhalten. Polybios fühlte sich der Aletia (Wahrheit) verpflichtet und verwendete daher nur selten nachgestaltete Reden. Ihm war es wichtig, die Ursachen für historische Entwicklungen aufzudecken (tragmatische Geschichtsschreibung), weil es sonst bei einer Auflistung von Ereignissen bleibe. Damit das gelingt, empfiehlt Polybios allen, die Geschichtswerke schreiben wollen, die Quellen zu studieren, die Gründe zu suchen und selber politische und militärische Erfahrung zu sammeln. Entsprechend wird seiner Darstellung eine hohe Glaubwürdigkeit zugestanden.



Wikimedia Commons/CC BY-SA 3.0 DEED/
Manfred Werner – Tsui

Fakten (!) zu Hannibals Alpenüberquerung

M10

	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z
1. Viel Wind verhindert, dass man sich an Buschwerk festhalten kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
2. Wenn Klippen und Steine senkrechte Felswände bilden, kann selbst ein leicht bepackter Soldat nur mit Mühe vorwärts marschieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
3. Schon vor Hannibals Marsch hatte es einen Erdbeben gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
4. Hierdurch waren 1 000 Fußsoldaten in die Tiefe gerissen worden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
5. Einige von Hannibals Reitern hatten beschlossen, ihrem Leben in den Bergen ein Ende zu setzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
6. Hannibal wunderte sich bereits, welche Sache sein Heer tot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
7. Hannibal beschloss, sich das Problem selbst anzusehen und entschied, das Heer auf einem Umweg zu führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
8. Der Umweg war zwar lang, führte aber über bereits angelegte und ausgetretene Wege.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
9. Man stellte sich auf Neuschnee, der auf dem noch nicht geschmolzenen Schnee gefallen war.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
10. Das Überqueren der Schneemassen führte zum Tod von Menschen und Zugvieh.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
11. Die große Anzahl der Menschen beseitigte die Schneeschicht, so dass man über das Eis rutschte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
12. Es gab einen Weg unterhalb des Eises, allerdings musste man trotz der Witterung nackt gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
13. Nur mit Hilfe der Hände und Knie konnte man vermeiden, immer wieder hinzufallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
14. An Wurzeln konnte man sich nicht festhalten, weil es gar keine gab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
15. Im schmelzenden Eis und Schnee glitt man leicht ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
16. Das Zugvieh suchte sich dadurch festzuhalten, dass es seine Krallen tiefer in den Schnee schlug.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___
17. Fußschlingen, die man ergriffen hatte, hingen fest am Eispanzer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	___

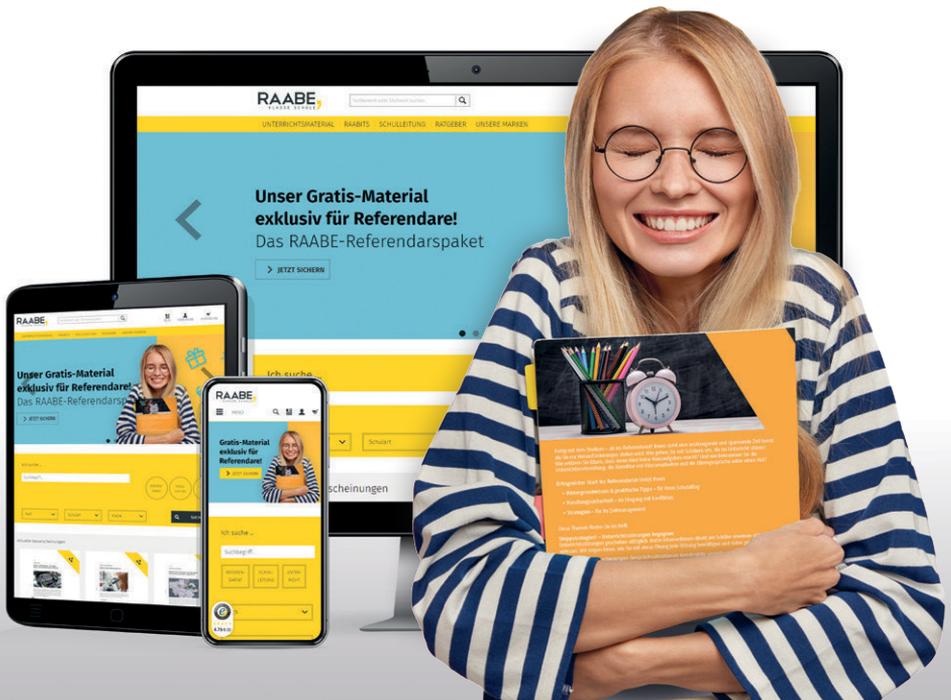
(37,1) Tandem nequiquam iumentis atque hominibus fatigatis castra in iugo posita, aegerrime ad id ipsum loco purgato; tantum nivis fodiendum atque egerendum fuit. (2) Inde ad rupem muniendam, per quam unam via esse, poterat milites caeteri cum caedendum esset saxum, arboribus circa immanibus deiectis detruncatisque stragem ingentem lignorum faciunt eamque, cum et vis venti apta faciendog. portu esset, succendunt ardentiaque saxa infuso aceto putrefaciunt. (3) Ita horridam horrendo rupem ferro pandunt molliuntque anfractibus modicis clivos, ut non iumenta solum, sed elephanti etiam deduci possent. (4) Quadriduum circa rupem consumptum, iumentis prope fame absumptis; nuda enim fere cacumina sunt, nisi quid esset pabuli, obruunt nives. (5) Inferiora vallis apricos quosdam colles habent rivosque prope silvas et iam humano cultu digniora loca. (6) Ibi iumenta in pabulum missa et quies muniendo fessis hominibus data. Triduo inde ad planum descensum et iam locis mollioribus et accolarum ingeniis.

© RAABE 2023

1	rūpēs, is (f)	Felswand
2	expeditus, a, um	nur leicht bepackt
	temptābundus, a, um	anfechtbar
	virgultum, ī (n)	Buschwerk
	stirps, is (f)	Wurzel, Strauch
3	terrae lapsus	Erdrutsch
4	abrupere, ō, rūpi, ruptum	abrupen, schließlich abrutschen
6	digredī, ior, gressus sum	hinaussteigen
7	tritūs, a, um	betreten, benutzt
	ambitus, ūs (m)	Umkreis
8	agmen, inis (n)	Heereszug
9	intāctus, a, um	unberührt
	praealtus, a, um	sehr tief
10	incessus, ūs (m)	das Darübergehen
11	glaciēs, ēi (f)	Eis
	tābēnis, is (f)	Schmelze
11	liquēs, ūs, ō, licuī	flüssig werden
12	foetēt, tra, tēt	hässlich, abscheulich
	luctatio, ōnis (f)	Kampf
	prōnū, ī (n)	Abhang
13	genu, ūs (n)	Knie

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de